

Zum Gedenken an Hartmut Mai

* 4.4.1961

† 25.8.2022



(Foto: F. Scharfscherr)

Über den viel zu frühen Tod von Hartmut Mai sind wir sehr traurig.

Welch ein Verlust für den Naturschutz in Hessen und insbesondere auch im Kreis Waldeck-Frankenberg!

Schon als 15jähriger hat sich Hartmut Mai für die Natur in Edertal interessiert. In seinem Wohnort

Wega nahm er Kontakt zu dem Ornithologen

Karl Sperner auf. So motiviert veröffentlichte er bereits in dem zweiten Jahresband der Vogelkundlichen Hefte Edertal 2/1976 einen Aufsatz mit dem Titel "Zwergtaucher reagieren auf Greifvogelattrappe". Im Laufe der Jahre folgten sieben weitere Beiträge in dieser Schriftenreihe; in der Avifauna "Vogelwelt zwischen Eder und Diemel" verfasste er drei Artkapitel.

Hartmut Mai erkannte sehr schnell, dass der Einsatz für den Erhalt der heimischen Tier- und Pflanzenwelt und ihrer Lebensräume eine herausfordernde Aufgabe ist, der er sich mit ganzer Kraft widmete. Er initiierte in Edertal und Bad Wildungen viele Biotop- und Artenschutzprojekte. Bei zahlreichen Arbeitseinsätzen legte er mit Gummistiefeln, Hacke und Schippe Hand mit an. Schwerpunkte seiner Arbeit waren der Amphibien- und Fledermausschutz. So kontrollierte er schon vor der Arbeit die Fangeimer eines Amphibienzauns oder organisierte vor allem mit Jugendlichen Arbeitseinsätze zur Anlage von Laichgewässern. Kreisweit kartierte er die Bestände der Amphibien und Reptilien und knüpfte dazu viele Kontakte zu Mitstreitern. Sein 1989 erschienenes Buch über die Amphibien und Reptilien in Waldeck-Frankenberg ist nach wie vor hessenweit einzigartig. Es verbindet in vorbildlicher Weise Informationen zu Vorkommen und Biologie der Arten mit vielfältigen Erfahrungen und Empfehlungen zu deren Schutz. Zusammen mit Ekkehard

Rogee (Odershausen) erkundete er alte Bergwerksstollen, die sich als Fledermaus-Quartiere eignen und initiierte deren Öffnung und Sicherung.

Für einige Jahre übernahm Hartmut Mai auch mit großem Einsatz die Leitung des Arbeitskreises Waldeck-Frankenberg der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON). Der NABU Waldeck-Frankenberg profitierte von seiner etwa zehnjährigen Tätigkeit als Kreisgeschäftsführer. In diesen Funktionen wirkte er in enger Zusammenarbeit mit den Naturschutzbehörden an der Ausweisung von etlichen Schutzgebieten mit.

Hartmut Mais Berufswechsel im Alter von 29 Jahren vom Bankkaufmann in Bad Wildungen zum Landesgeschäftsführer des NABU in Wetzlar war sicher ein mutiger Schritt, aber für den Naturschutz in Hessen ein wahrer Glücksfall! Sein Stellvertreter Mark Harthun beschreibt sein Wirken so:

"Hartmut war ein unermüdlicher Streiter für den Naturschutz, stets optimistisch und mitreißend. Mit grenzenlosem Engagement trieb er viele Projekte voran und ließ sich von Bedenkenträgern nicht entmutigen. So ging er mit viel Mut auch große Projekte an, an die sich viele andere nicht getraut hätten." Hartmut Mai hat einen wesentlichen Anteil an der Entwicklung des NABU Hessen vom Vogelschutzverein zu einem modernen, schlagkräftigen Naturschutzverband. In der Zeit seines fast 30jährigen Wirkens hat sich dessen Mitgliederzahl mehr als vervierfacht. Von dieser Entwicklung hat auch der NABU Waldeck-Frankenberg sehr profitiert.

Auch als Landesgeschäftsführer war er seinem Heimat-Kreisverband sehr verbunden und blieb zusammen mit seiner Frau Hiltrud Mitglied im NABU Edertal. Nur schlagwortartig einige herausragende Projekte, für die sich Hartmut Mai im Kreis Waldeck-Frankenberg mit viel Engagement und großem Verhandlungsgeschick eingesetzt hat:

Ausweisung und Aufbau des Nationalparks sowie Vertretung des NABU im Nationalparkbeirat, Mitarbeit bei der Nationalparkerweiterung, Aufbau der Jugendburg Hessenstein zu einer attraktiven Bildungsstätte, Biotopschutz-Projekte der Stiftung Hessisches Naturerbe in der Ederaue bei Rennertehausen und an den Mineralquellen von Kleinern.

Wir werden Hartmut Mai in dankbarer Erinnerung behalten!

Wolfgang Lübcke